Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 16

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

E Värs vo dr Muschtermäß

Me schmeggts as wiene bsundre Duft,
s lyt aifach ebbis in dr Luft.
D Fähnli sin an de Drammdreht dobe;
Basel isch wiene Großstadt z Obe.

Dä Samschtig isch jetz ändlig ko;
d Muschtermäß het ihr Aafang gno.
s isch mit em Uffgoh vo de Pforte
s Glaibasel Schwyzer-Hauptstadt worde!

Was Namme het, streemt iber d Brugg;
Die volle Dramm händ Fähnlischmugg.
Am Ygang wimmle dausig Gstalte,
Und d Fähne flattere großi Falte.

De druggsch Di yne voller Fraid
In all die Bracht und Heerligkeit
Und gheersch in däne wyte Halle
Scho glaini Fätzli Muusig schalle.

Kuum isch me dinne, schmeggt me bald
Die bsundri Luft, wo aim so gfallt;
Mir isch es wider, gschwängeret syg si
Vo Parfim-Diff und Bodewixi!

Au d Auge händ e Huffe z due.
Si kemme hitte nit zer Rueh:
Strimpf, Better, Uhre, Kinderwäge –
Und hinde gsehsch ain Brätter säge.

Den iberheersch uus hundert Gschpräch,
Es syg erstuunlig, was me gsäch!
De luegsch, wie si elektrisch koche.
«Ah - bardon!» - drampt der ain uff d Gnoche.

Au doobe gfallts e mängem guet,
Dert, wo me deguschtiere duet.
s Volgg drängt sich dert in ganze Glimbbe,
Und s schmeggt no Wy und Käs und Stimpe.

Mied uff em Haimwäg merggsch derno:
De hesch vyl z vyl Broschpäkt mitgno,
Vo däne d Segg fascht iberlaufe;
Und alles mecht me sofort kaufe.

Wo Gschäft und Fescht sich so verbinde,
Do fraits aim, wenn si zämmefinde!
Me schmeggts, as wiene bsundre Duft:
s lyt aifach ebbis in der Luft!

Fridolin

Aus dem Buch von Fridolin: «Mit offenen Augen» (Verlag Gaiser & Haldimann, Basel). Kleine Episoden und Beobachtungen werden mit Ironie dargeboten. Fridolin sieht seine Mitmenschen mit «offenen Augen», er kennt ihre guten und schwachen Seiten und versteht es, diese in vergnüglicher Art zu schildern.

Wenn das nicht Selbsterkenntnis ist ...

Eine bekannte Wochenzeitung gehört mit zur Gilde derer, die es sich nicht nehmen lassen, ihre Leser in einer Horoskop-Ecke ‚kosmisch zu beraten'. Den zwölf astrologischen Prognosen, in ihrem Endeffekt der berühmten meteorologischen Prognose, wenn der Hahn kräht ...' gleichkommend, pflegt ein Motto vorangestellt zu werden. Dieser Tage war es ein Wort von Hebbel: «Es ist unglaublich, wieviel Geist in der Welt aufgeboten wird, um Dummheiten zu beweisen.»

Ja, es ist wirklich unglaublich! Pietje

Eine dumme Frage

Wenn man sagt: «Ich steuere nach Vaduz», heißt das, daß ich mit dem Auto oder dem Motorrad dorthin fahre? Oder kann das Verb «steuern» noch einen anderen Sinn haben in diesem besonderen Fall? Röbi

Der unfreiwillige Humor kommt auch in einem Kaufhaus vor

Abteilung Küchenmöbel.

Die junge Frau hat sich für ein Buffet entschieden. Der Verkäufer zeigt sich sehr einverstanden. «Da haben Sie gut gewählt», meint er, «es ist schlicht aber einfach.»

Bei den Uhren.

Die Verkäuferin packt die Küchenuhr sorgfältig ein und bemerkt dazu: «Und wenn sie nicht richtig laufen sollte, so bringen Sie sie unwillkürlich zurück.»

In der Weihnachtswoche.

Der Chef der Bäckerei will dem Lehrmädchen eine Freude machen und überreicht ihm feierlich ein großes Basler Aenisbrötli. Auf dem Aenisbrötli sieht man einen Jüngling, umgeben von Löwen. «Oh, was ist das?» frägt das Lehrmädchen. «Ja, das ist doch Daniel in der Löwengrube», belehrt der Chef. Verlegen sagt das Mädchen: «Ach, wissen Sie, in der Schweizergeschichte war ich nie gut.» MP

Nach der Sonnenfinsternis

Es gibt Leute, die es bedauern, daß sie die totale Sonnenfinsternis nicht gesehen haben.

Ein Blick auf die Politik der Großen sollte ihnen genügen, das Versäumte früher oder später nachzuholen. fis